

WIE GEFÄHRLICH IST SPIELZEUG?

Es liegt an uns Erwachsenen, unseren Kindern sicheres und umweltgerechtes Spielzeug zum Spielen zu geben. Wir vertrauen meist auf die gesetzlichen Regelungen – doch reichen diese aus? Die Verantwortung für die Sicherheit tragen die Hersteller und Importeure. Die staatlichen Überwachungsbehörden kontrollieren stichprobenartig. Deshalb kann es durchaus vorkommen, dass **ungeeignetes Spielzeug in den Handel** gelangt.

Welche Kontrollen gibt es in Rheinland-Pfalz?

Grundsätzlich erfolgen stichprobenartige Untersuchungen durch die staatliche Gewerbeaufsicht bzw. die zuständigen Behörden der Kreise und kreisfreien Städte nach risikoorientierten Gesichtspunkten. Bei Auffälligkeiten werden die Proben in der Geräteuntersuchungsstelle beim Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht auf typische **mechanische und elektrische Gefahren** bzw. vom Landesuntersuchungsamt auf **chemische Stoffe** untersucht.



Gefährliches Spielzeug wird vom Markt genommen und erforderlichenfalls der weitere Handel damit unterbunden.



Da es sich bei diesen staatlichen Untersuchungen um Stichproben handelt, können sie die Produktverantwortung des Herstellers oder Importeurs aber nicht ersetzen.

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Kaiser-Friedrich-Str. 1, 55116 Mainz
Telefon: 06131 16-0

Unsere Kooperationspartner

- Ministerium der Justiz und für Verbraucherschutz
- Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung
- Landesuntersuchungsamt (LUA)
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz
- Bund Umwelt- und Naturschutz (BUND)
- DWA, Landesverband Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland
- Bioland Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.
- Handwerkskammern Rheinland-Pfalz
- Energieagentur Rheinland-Pfalz
- Gartenakademie Rheinland-Pfalz
- Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
- Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG)

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[www.mulewf.rlp.de/
mensch-und-umweltschutz/
umweltschutz-im-alltag](http://www.mulewf.rlp.de/mensch-und-umweltschutz/umweltschutz-im-alltag)



Impressum

„Umweltschutz im Alltag“ ist eine Initiative des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten für einen effizienten und nachhaltigen Umweltschutz

Fotos: LUWG, LUA, Fotolia.de. Herstellung: LUWG

© Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht (LUWG); November 2014



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR
UMWELT, LANDWIRTSCHAFT,
ERNÄHRUNG, WEINBAU
UND FORSTEN

UMWELTSCHUTZ IM ALLTAG

SICHERES SPIELZEUG

(DEZEMBER 2014)



CHEMISCHE SUBSTANZEN - EINE UNSICHTBARE GEFAHR?

Kinder sind eine besonders sensible Verbrauchergruppe. Sie sollten so wenig wie möglich mit potentiell gesundheitsschädlichen Stoffen in Kontakt kommen. Nach wie vor werden allerdings einige Spielzeuge beanstandet, da geltende Grenzwerte überschritten oder verbotene Stoffe nachgewiesen wurden.

Einige **Weichmacher**, die insbesondere im Kunststoff PVC eingesetzt werden, sind in Spielzeug verboten, da sie die Fortpflanzungsfähigkeit gefährden. Tipp: Achten Sie auf die Kennzeichnung „**PVC-frei**“.

Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (**PAK**) sind als krebserregend und erbgutverändernd eingestuft. Sie können in Spielzeug aus Gummi und Kunststoffen als Verunreinigung enthalten sein. Produkte mit hohem PAK-Gehalt riechen oft schon im Geschäft nach Teer oder Mottenkugeln. Hier gilt: Finger weg!



Auch bestimmte **Farbstoffe** bergen eine Gefahr: **Azofarbstoffe** etwa können Krebs erzeugen, **Dispersionsfarbstoffe** gelten zum Großteil als allergieauslösend. Diese Farbstoffe können z.B. in Puppenkleidern enthalten sein. Ob sie in einem Spielzeug stecken, lässt sich nur mit einer chemischen Analyse feststellen.

Bedenkliche **Lösemittel** wie z.B. Toluol werden immer wieder in Spielzeugen aus Kunststoffmaterialien nachgewiesen. Diese Substanzen sind flüchtig und können beim Spielen eingeatmet oder geschluckt werden. Die meisten Lösemittel sind am Geruch zu erkennen. Stark chemisch riechendes Spielzeug sollte daher gar nicht erst gekauft werden.

WELCHE PRÜFZEICHEN GIBT ES?

Bei der Anzahl an Siegeln auf dem Markt ist es nicht immer leicht einen Durchblick zu behalten. Beim Kauf von Spielzeug sollten Verbraucher auf das freiwillige **GS-Zeichen für „Geprüfte Sicherheit“** achten. Es ist das einzige gesetzliche Qualitätskennzeichen in Deutschland. Es wird nur von anerkannten und unabhängigen Stellen, den sogenannten GS-Stellen, auf Antrag des Herstellers und nach intensiver Prüfung vergeben.



Ist Holzspielzeug oder textiles Spielzeug mit dem **Blauen Engel** gekennzeichnet, ist dies ein Zeichen für eine **besonders umweltschonende Herstellung**.

In seiner Aussagekraft eingeschränkt ist dagegen das europäische **CE-Kennzeichen**. Die Hersteller vergeben dieses Zeichen in der Regel selbst und bestätigen damit, dass gewisse Mindestanforderungen zum freien Warenverkehr innerhalb der EU eingehalten werden. Jedes Spielzeug muss mit einem solchen Kennzeichen versehen sein. Das CE-Kennzeichen garantiert aber keine unabhängige Prüfung und ist kein Qualitäts-Gütesiegel beim Spielzeugeinkauf.

Daneben gibt es **weitere Zeichen**, die teils **pädagogische Kriterien** oder die Einhaltung von bestimmten **sozialen und ökologischen Standards** berücksichtigen. Weiterführende Informationen hierzu haben wir Ihnen im Internet zusammengestellt:

Informationen zum Thema
„Sicheres Spielzeug“ :
[www.mulewf.rlp.de/mensch-und-umweltschutz/
umweltschutz-im-alltag/](http://www.mulewf.rlp.de/mensch-und-umweltschutz/umweltschutz-im-alltag/)

WAS KANN ICH NOCH BEACHTEN?

Wenn Sie die folgenden Tipps beim Einkauf beachten, können Sie die Gefahren minimieren:

- **Prüfen** Sie das Spielzeug beim Kauf mit allen Sinnen. Unangenehmer Geruch kann auf kritische Stoffe hinweisen.
- **Schauen** Sie nach den Angaben zu Hersteller, Importeur oder Vertreiber. Das ist auch für Rückfragen und Reklamationen wichtig.
- Ein niedriger Preis resultiert häufig aus minderwertigen Rohstoffen und schlechter Verarbeitung. Daher Vorsicht vor **Billigprodukten**.
- **Untersuchen** Sie das Spielzeug im Laden gründlich. Können sich eventuell **Kleinteile** lösen, wie z.B. das Auge am Stofftier? Zudem können lange Schnüre, Seile oder Bänder Kinder strangulieren.
- Achten Sie beim Kauf von **Holzspielzeug** darauf, dass die Schnittflächen sauber ausgesägt, abgeschliffen und frei von Splintern und Kanten sind. Massivholz ist Sperrholz vorzuziehen.
- Die angegebenen **Altersangaben** sollten Sie unbedingt beachten. Im Zweifel lassen Sie sich im Geschäft beraten.



Diese Tipps sollten Sie auch beim **Online-Shopping** beachten. Nutzen Sie bei fehlerhafter Ware unbedingt Ihr Rückgaberecht.

